

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-07-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

28. Juli 1958

Geliebter Schatz,-

wer, um Gott, ist "dran",- Du oder ich ? Fast sollte ich meinen, Du. Aber nichts kann, darf und wird mich davon abhalten, Dir in jedem Zweifelsfall nach so langer Pause einmal wieder eins hinzutippen. Zunächst: wie geht es Euch ? Wie geht es vor allem dem Kuzi mit seiner Hüfte und dem übrigen ? Dass Du Deinerseits Dich halbwegs wohlbefindest, hoffe ich nicht nur von Herzen, sondern neige dazu, es optimistisch anzunehmen. Sehr anders stehen die Dinge, wo mein eigener kl. Zustand betroffen ist. Gute drei Wochen habe ich nun auf Ischia verbracht, wohin die Aerzte mich entsandt, weil der dortige mud für meinen Klumpfuss von entscheidender Bedeutung sein sollte. Haha! Die Ischia-Aerzte weigerten sich schlichthin, mir auch nur ein Kaffeelöffelchen voll von mud angedeihen zu lassen, da, wie sie sagen und zweifellos wissen müssen, genau ihr mud (Fango) für genau meinen Fuss das Schädlichste gewesen wäre, was irgendwersich hätte ersinnen können. Nun, ich verzichtete auf den guten Schlamm, nahm aber fleissigheisse Sandbäder und schwamm auch täglich vom Boot aus im weiten Meer herum, doch wurde mir immer klarer, dass der Aufenthalt keinerlei segensreiche ~~Freuden~~ zu zeitigen beabsichtige. Dies tat er denn auch nicht. Heute früh wurde das arme Humpelfüsschen neuerdings geröntgt, und während die grösste orthopädische Leuchte der Eidgenossenschaft, Professor Francillon, zur Begründung in der Hauptsache Unverständliches murmelte, ging aus seinen Worten doch mit schönster Deutlichkeit hervor, dass der vor einem halben Jahr gebrochene Fuss nun nieder "fixiert" und "stillgelegt" werden müsse, - diesmal nicht per Gips, aber immerhin per plaster-cast, jener dicken und harten Verbandsorte, die das Tragen eines Schuhes zur Gänze "verunmöglicht" und die mich also, (hol es der und jener!) schlichthin in den Februar zurückversetzt. Jedermann soll und muss haufenweise Spass verstehen, und gerade ich bin eine Spassversteherin von Rang. Was aber zu weit geht, geht doch vielleicht zu weit, und ich beginne mit dieser Veranstaltung zu hadern. Noch grimmiger, freilich, haderte ich, wäre jene andere Veranstaltung, der BUDDENBROOKS-Film, nämlich, nicht dermassen im Rückstand, dass meine sofortige und unentwegte Anwesenheit durchaus entbehrlich ist. Alles geht schief und krumm im Zusammenhang mit diesem "Vorhaben" (wie die Innerdeutschen sagen), was gewiss weder heissen will, dass die Sache nicht zustande kommen oder nicht gut ausfallen werde. Sind es doch im Gegenteil oft diejenigen Pläne, deren Ausführung den grössten Schwierigkeiten begegnet, welche "schlussendlich" zum erfreulichsten Resultat führen. Dass die Fussgeschichte sich auch auf meine hervorragende und altvertraute Magen- und Darmgaffaire nicht eben zum besten auswirkt, bedarf der Erwähnung kaum. Und, schnurz, Du siehst: die Deine ist vielfach geschlagen.

Folge

82.22585
2047
Dies Haus hier ist zur Zeit im Grunde geschlossen, da Mielein mit den Buben seit Wochen schon in Forte dei Marmi weilt, wo Medi sich für unser aller Geld ein palastähnliches Landhaus an teuerster Stelle gebaut hat. Je nun,- sie ist nun einmal der mütterliche Liebling und wenn es ihr morgen einfielen, (was durchaus im Bereich des Möglichen liegt) und samt und sonders unserer letzter Hemden zu berauben, die so süsse, wie verblendete Mama fände gewiss nichts dagegen einzuwenden. Habt Ihr übrigens daran gedacht, dass Mielein am 24. Juli ihren 75. Geburtstag beging? Wo nicht, so wird ein nachträglicher Glückwunsch sie nicht minder freuen als der rechtzeitige dies getan hätte.

Colston Leigh (Du erinnerst Dich,- mein Agent who "controls 90 percent of the lecture-market") schrieb mir aus heiterstem Himmel, mich zu einer lecture-tour einladend, ganz, als sei nie das Geringste geschehen. Mich hat das gerührt, denn warum?: so bin ich nun einmal. Auch war der brave ja unschuldig an dem von oben diktierten Ruin meiner amerikanischen "lecturer"-Existenz. Dennoch konnte ich seine Einladung nicht annehmen, da, wo nicht zu krank, immer und bei weitem zu sehr beschäftigt.

Adieu, Hasi, grüss mir die Deinen und lass bitte von Dir hören. Und zwar möchte ich alles wissen, was heissen will, dass, falls Du Dich allein der verantwortungsvollen Aufgabe nicht gewachsen meinst, auch Karl Ludwig ans Maschinchen muss. Was nicht heissen will, dass Kuzi ohne weiteres zu dispensieren wäre. Falls er gesund ist und mir wohlgesinnt: her mit ein paar handgekritzelten Zeilen von ihm,- nur immer herdamit! Schliesslich ist nicht zu vergessen, dass die Mischung aus Hiob und Lazarus, die ich darstelle, brieflich gelobt sein will, sonst geht sie Euch noch ein.

Dass ich der Weltlage gedenke, kannst Du im Ernste von mir nicht erwarten, nur, dass sie mich spannender deucht und unheilschwangerer als seit ungemein langem, vermerke ich allenfalls. "Ungarn", wie "Suez" waren Karnevalsscherze, verglichen mit der blossen Möglichkeit, "man" möchte es sich einfallen lassen, in Irak zu intervenieren. Täte man dies, (und zweifellos ist man sehr, aber auch schon sehr nahe daran!) so könnte das ganze Sternchen uns leicht in die Luft gehen.

